



DEGUSSA
BANK

Geschäftsbericht 2010

Kennzahlen

in Mio. €	2007 31.12.	2008 31.12.	2009 31.12.	2010 31.12.
Gesamtgeschäftsvolumen	3.020	3.293	4.673	6.057
Bilanzsumme	3.002	3.276	4.367	5.756
Bruttokreditvolumen	2.795	2.975	3.575	3.884
Kundeneinlagen	2.310	2.414	3.664	5.143
Verbriefte Verbindlichkeiten	183	151	126	106
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	95	95	98	114
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10	10	10	10
Genussrechtskapital	10	10	10	6
Nachrangige Verbindlichkeiten	48	52	52	54
Summe der bilanziellen Eigenmittel	163	167	170	182
Zinsüberschuss	42	42	63	64
Provisionsüberschuss	21	17	20	27
Verwaltungsaufwand	54	54	69	80
Betriebsergebnis	87	7	9	9
Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	515	555	606	665

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e.V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e.V.“ an. Sie ist zum Handel an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main, Berlin/Bremen, München und Stuttgart zugelassen.

Degussa Bank GmbH

Geschäftsbericht 2010

Bericht über das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

Aufsichtsrat

Geschäftsführer

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender
Hamburg

Christian Schmid
Hamburg

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Hamburg

Martin Krebs
Hofheim/Ts.

Heinz-Joachim Wagner
Bad Nauheim

Jürgen Eckert, Sprecher
Frankfurt am Main

Anton Hanskötter
Maintal

Raymond Heußlein
Frankfurt am Main

Reinhard Schröck
Schöneck

Bericht der Geschäftsführung

Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Den Prozess der Konzentration auf Geschäftsfelder, in denen wir nachhaltige Wettbewerbsvorteile besitzen und ausbauen können, haben wir fortgesetzt. Er führte zum verstärkten Wachstum unserer Kerngeschäftsfelder.

Unser auf das Privatkundengeschäft im lokalen Raum fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und robust.

Grundlage des Erfolges ist das Vertrauen unserer Kundschaft. In den vergangenen drei Jahren haben wir unser Geschäftsvolumen verdoppeln können.

Kundenkreditvolumen und Kundeneinlagen wuchsen deutlich. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 32%. Das Aktivgeschäft mit Privatkunden ist insbesondere von Immobilienfinanzierungen geprägt. Wachstumstreiber bei den Kundeneinlagen waren hauptsächlich täglich verfügbare Anlageformen, aber auch Spareinlagen mit Sonderverzinsung.

Zufließende Gelder werden auch in risikoarme Wertpapieranlagen investiert. Die Sicherung der Liquidität steht hierbei im Vordergrund. Darüber hinaus bestehen Refinanzierungsspielräume im Pfandbriefgeschäft.

Das Kreditkartengeschäft hat sich als ein wesentlicher Bestandteil unseres Provisionsgeschäftes etabliert. Steigende Erträge, auch wieder im Wertpapiergeschäft, sorgen für ein wachsendes Provisionsergebnis.

Die Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	21.12. 2010	31.12. 2009	Veränd. %
Geschäftsvolumen	6.057	4.673	+ 30
Bilanzsumme	5.756	4.367	+ 32
Kundenforderungen	3.713	3.271	+ 14
Kundeneinlagen	5.143	3.664	+ 40
Summe bil. Eigenmittel	182	170	+ 7

Die Geschäfte der uns verbundenen INDUSTRIA-Gruppe entwickeln sich weiter erfreulich. Das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH wurde im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages an die Degussa Bank abgeführt.

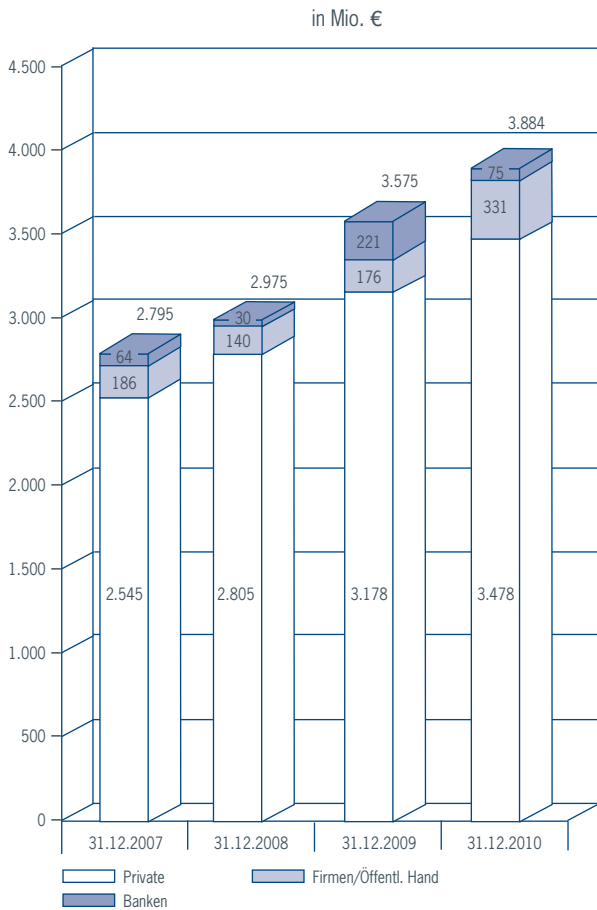
Aus dem Jahresüberschuss von T€ 6.526 (i. Vj. T€ 6.505) wurden vorab T€ 6.500 an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Kreditgeschäft

Das Bruttokreditvolumen (Forderungen, Beteiligungen und Bürgschaften) belief sich am Bilanzstichtag auf € 3.884 Mio. gegenüber € 3.575 Mio. am 31.12.2009 (+ 9%). Den Schwerpunkt des Kreditgeschäftes bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden. Das Kreditgeschäft mit Privatkunden stellt 90% des Bruttokreditvolumens.

In den Forderungen gegenüber Firmen und der öffentlichen Hand sind täglich fällige Kommunalkredite in Höhe von € 150 Mio. enthalten.

Entwicklung des Bruttokreditvolumens



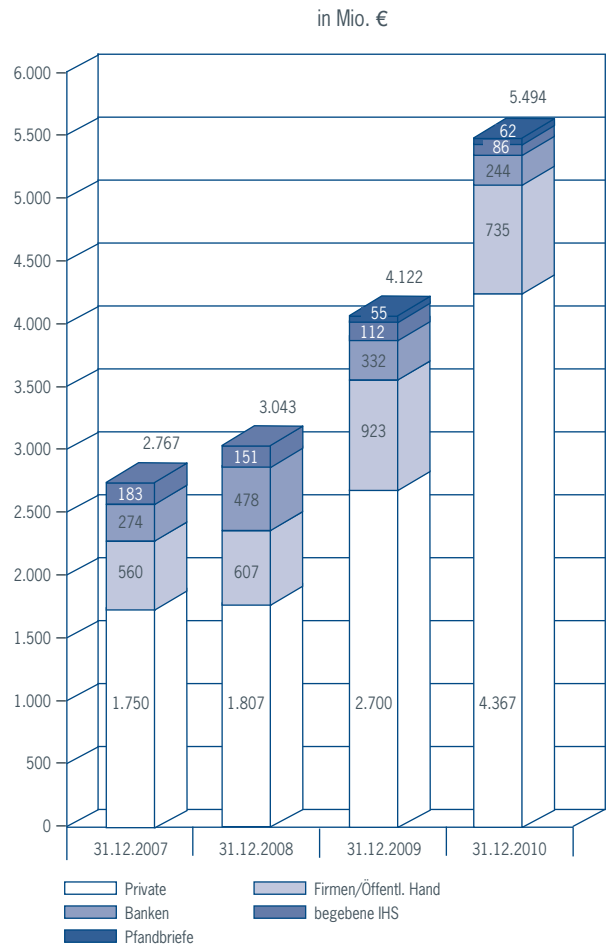
Refinanzierung

Das Fremdmittelvolumen erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2009 um € 1.372 Mio. auf € 5.494 Mio. (+ 33 %). Im Privatkundengeschäft stiegen die Einlagen um € 1.667 Mio. (+ 62 %), während im Firmengeschäft € 188 Mio. abgerufen wurden (- 20 %). Refinanzierungsmittel von Banken wurden um € 88 Mio. zurückgeführt.

Pfandbriefe wurden im Volumen von insgesamt € 62 Mio. begeben. Fällige Inhaberschuldverschreibungen wurden nicht in gleichem Umfang neu platziert. Das Emissionsvolumen reduzierte sich um € 26 Mio. auf € 86 Mio.

Die Einlagen von Kunden am gesamten Refinanzierungsvolumen betragen zum Bilanzstichtag über 95 %.

Entwicklung der Refinanzierungsstruktur



Wertpapiereigenposition

Der Eigenbestand an festverzinslichen Wertpapieren (ohne eigene Schuldverschreibungen) und Schuldtitel öffentlicher Stellen beträgt € 1.585 Mio. gegenüber € 522 Mio. im Vorjahr.

Er wird auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank eingesetzt.

Eigenkapital

Das Kernkapital beträgt zum Bilanzstichtag € 125 Mio. (+ 15 %). Unter Berücksichtigung des anrechenbaren Ergänzungskapitals belaufen sich die bilanziellen Eigenmittel insgesamt auf € 182 Mio.

Zur Optimierung der Eigenmittelstruktur wurden im Geschäftsjahr weitere stille Gesellschaftereinlagen über € 16 Mio. hereingenommen. Genussrechtskapital wurde um € 4 Mio. zurückgeführt. Zukünftigen, aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird damit schrittweise Rechnung getragen. Die Kapitalausstattung gibt genügend Spielraum für weiteres Wachstum.

T€	31.12. 2010	31.12. 2009
Gezeichnetes Kapital	17.895	17.895
Einlage stille Gesellschaft*	31.000	15.000
Rücklagen	65.438	65.438
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.226	10.226
Kernkapital	124.559	108.559
Genussrechtskapital	6.000	10.000
Nachrangige Verbindlichkeiten*	51.500	51.500
Ergänzungskapital	57.500	61.500
Bilanzielle Eigenmittel	182.059	170.059

* die hier ausgewiesenen Beträge erfüllen die Anforderungen nach § 10 Abs. 4 bzw. 5a KWG

Company Services

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag in operativen Dienstleistungen, insbesondere im Auslandszahlungsverkehr sowie im Cash- und Devisenmanagement. Geschäfte mit Kunden stehen im Mittelpunkt des Devisengeschäftes. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung von Arbeitgeberdarlehen, Investmentplänen und Belegschaftsaktien erbracht.

Das Kreditkartengeschäft mit Firmen ist fester Bestandteil unseres Dienstleistungsangebotes und verbindet modernes Travelmanagement mit den Finanzdienstleistungen an unseren Standorten.

Wertpapierdienstleistungsgeschäft

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft zeigt sich von der Finanzkrise erholt. Trotz Schuldenkrise in den Euroländern kehrte im Jahresverlauf die Zuversicht an den Kapitalmärkten zurück.

Die Nachfrage der Privatkundschaft nach Aktien, Zertifikaten und Investmentfonds stieg vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich an. So konnten die Einnahmen aus Vermögensberatung und vermögensverwaltenden Fonds im Vergleich zum Vorjahr um knapp 29 % auf € 10 Mio. gesteigert werden.

Privatkunden

Der kontinuierliche Ausbau des Vertriebsnetzes im Worksitebanking wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt.

Immobilienfinanzierungen sind weiter Schwerpunkt des Kreditgeschäftes mit unseren Kunden. Steigerungen konnten auch im Segment der Privat- und Konsumentenkredite erzielt werden.

Die Entwicklung der Einlagen folgt der Präferenz unserer Kunden nach Sicherheit und Liquidität. Speziell im Neukundengeschäft stiegen täglich verfügbare Einlagen deutlich. Aber auch Sondersparformen wurden verstärkt nachgefragt. Pfandbriefe der Bank runden das Angebotsspektrum als besonders besicherte Anlageform ab.

Im Multichannel-Vertrieb stehen wir unseren Privatkunden vor Ort, telefonisch und über unsere Internetplattform (www.degussa-bank.de) zur Verfügung.

Risiko-Management und Risiko-Controlling

Der Fähigkeit, Risiken adäquat einzuschätzen und zu bewirtschaften, kommt im Finanzgeschäft traditionell eine hohe Bedeutung zu. Wirtschaftliche Dynamik und die wachsende Komplexität von Marktbeziehungen haben die Bedeutung dieser Aufgabe weiter verstärkt. Die Organisation unseres Risikomanagement-Prozesses trägt dieser Bedeutung Rechnung.

Kreditrisiken steuern wir nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren sowie mittels EDV – gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme. Für unser größtes Kreditportfolio – das Portfolio der privaten Immobilienkredite – verfügen wir zudem seit Anfang 2008 über eine IRBA-Zertifizierung für unser internes Ratingverfahren. Dieses Ratingverfahren ist vollumfänglich in unseren elektronischen Workflow für das Immobilienkreditgeschäft integriert. In 2010 wurden weitere IRBA-fähige Scorekarten für die restlichen Retail-Portfolios der Degussa Bank entwickelt, d. h. für die Kreditportfolios Kontokorrentkonten, Kreditkarten und Konsumentenkredite. Die Vorbereitungen für die aufsichtsrechtliche Zertifizierung dieser neuen Rating-Systeme werden in 2011 abgeschlossen werden.

Besondere Ausfallrisiken sind aufgrund der kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios und seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar.

Das Risikomanagement des Zinsbuchs hinsichtlich **Zinsänderungsrisiken** haben wir durch Verwendung neuer Verfahren zur Risikomessung, -steuerung und -limitierung weiterentwickelt. Wir haben sowohl unsere dynamischen Analyseinstrumente erweitert als auch unsere Möglichkeiten der Value at Risk-Berechnung mithilfe der Historischen Simulation. Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist der kontinuierliche Ausbau der Softwareplattform und die Automatisierung der Reportingprozesse.

Marktpreisrisiken werden durch Limite begrenzt und mithilfe von Value at Risk-Methoden überwacht. Diese Verfahren werden durch Analysen ergänzt, die diejenigen Risiken abbilden, die von der „Value-at-risk“-Methode nicht hinreichend erfasst werden; Stresstests werden regelmäßig durchgeführt.

Das Management der **operationellen Risiken** umfasst u. a. regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank, ein System von Key Risk Indikatoren, die laufend beobachtet werden, sowie einen Schadenfallmeldeprozess mit regelmäßigen Analysen der eingetretenen Verluste aus operationellen Risiken. Ein besonderes Augenmerk wurde in 2010 auf Controlling und Management von Fraud-Risiken gerichtet.

Unser Kerngeschäft mit Privatkunden sorgte auch in 2010 für eine stabile Liquiditätsposition. Besondere **Liquiditätsrisiken** erwarten wir nicht, da wir weitgehend über Kundeneinlagen refinanziert sind. Durch den Erwerb einer Pfandbrieflizenz in 2009 haben wir unsere Refinanzierungsbasis weiter verbreitert. Die Liquidität der Degussa Bank war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Alle wesentlichen Risikoarten werden in einem umfassenden Risikotragfähigkeitskonzept abgebildet und überwacht. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden im Rahmen von Stressszenarien analysiert. Die Risikotragfähigkeit der Degussa Bank war in 2010 zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Der Zinsertrag wuchs um € 25,5 Mio. auf € 185,5 Mio. Dem gegenüber standen Zinsaufwendungen von € 121,3 Mio. (+ € 24,7 Mio.). Insgesamt wurde ein leicht erhöhtes Zinsergebnis von € 64,2 Mio. (i. Vj. € 63,4 Mio.) erzielt.

Wesentliche Träger des Provisionsergebnisses sind das Wertpapier- und das Kreditkartengeschäft. Beide Geschäftsbereiche entwickelten sich positiv. Der Provisionsüberschuss stieg um € 6,8 Mio. (+ 34%) auf € 26,9 Mio.

Das Vertriebsnetz wurde weiter ausgebaut. Die Anzahl der Beschäftigten wuchs im Jahresdurchschnitt auf 665 (i. Vj. 606; + 10 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dementsprechend erhöhten sich die Personalkosten auf € 41,8 Mio. (+ 9 %).

Über die Nutzung von Skaleneffekten und die Optimierung von betrieblichen Abläufen konnte der Anstieg der Verwaltungskosten um 16 % auf € 80,4 Mio. begrenzt werden. Der Anstieg lag damit unterhalb der Ausweitung des Geschäftsvolumens (+ 30 %). Investitionen in Restrukturierungen und weitere Prozessoptimierungen sollen diesen Trend auch zukünftig sichern.

Im Geschäftssegment „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ entwickelt sich die INDUSTRIA-Gruppe weiterhin erfreulich. Die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH und ihre Schwestergesellschaft INDUSTRIA Immobilien GmbH werden unter dem Dach der Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA

GmbH als eine 100%ige Tochter der Degussa Bank geführt. Das Geschäftsjahr 2010 schloss die Beteiligungsgesellschaft mit einem Ergebnis von € 8,1 Mio. ab.

Unser Engagement im Segment „Versichern und Vorsorge“ haben wir im Rahmen unserer Beteiligung an dem firmengebundenen Versicherungsmakler PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen, weiter intensiviert. Zum 31.12.2010 halten wir 75 % der Anteile an der Gesellschaft. Die restlichen Anteile wurden mit Wirkung zum 01.01.2011 von der Gesellschaft erworben. Die Gesellschaft erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von € 0,6 Mio.

Das Ergebnis der Bank vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen beträgt € 9,2 Mio. (i. Vj. € 9,0 Mio.). Steigenden Erträgen aus wachsender Marktdurchdringung stehen weiterhin Vorlaufkosten für den Ausbau des Vertriebsnetzes gegenüber.

Mitarbeiter

Am 31.12.2010 beschäftigte die Bank 690 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. 12 Auszubildende) gegenüber 640 im Vorjahr.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dem Betriebsrat gilt unser Dank für die jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Weiterentwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen unserer Mitarbeiter begleiten wir mit innovativen Entwicklungsprogrammen.

Ausblick

Mit dem außerordentlichen Wachstum der letzten beiden Jahre und der breiten Kundenbasis hat die Degussa Bank eine solide Grundlage geschaffen. Die sich bietenden Chancen zur Gewinnung neuer Kunden werden wir weiter nutzen.

Für die Zukunft rechnen wir mit einem weiteren Wachstum des zinsabhängigen Geschäftes. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir wiederum eine weitere Steigerung des Geschäftsvolumens und der Bilanzsumme. Im Zinsergebnis wird sich der Druck auf die Marge weiter fortsetzen; volumenbedingt rechnen wir mit steigenden Ergebnisbeiträgen.

Zunehmende Ertragschancen sehen wir im Wertpapiergeschäft sowie durch die steigenden Kundenzahlen im Kredit- und im Einlagengeschäft mit Privatkunden.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Geschäftsfeldes Privatkunden verstärkt ausgebaut. Aus dem Kreditkartengeschäft erwarten wir Impulse für die Marktdurchdringung.

Ein aktives Kostenmanagement in Verbindung mit der Nutzung von Innovationschancen wird weiter Schwerpunkt der Unternehmenssteuerung bleiben.

Unser Geschäftsmodell bewährt sich auch in schwierigen Finanz- und Wirtschaftsbedingungen als stabil und nachhaltig. Besondere markt- bzw. wettbewerbsinduzierte Risiken können wir derzeit nicht erkennen.

Mit dem Ausbau unseres Vertriebsnetzes erwarten wir Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio. Wachsende Kundenzahlen und eine verstärkte Ausschöpfung des vorhandenen Kundenpotenzials werden die Ertragskraft der Bank weiter stärken.

Bilanz der Degussa Bank GmbH

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Barreserve					
Kassenbestand			36.215.577,74		35.145
Guthaben bei Zentralnotenbanken			209.764.090,46		198.462
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
	209.764.090,46	(i. Vj. T€ 198.462)		245.979.668,20	
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen				649.269.488,34	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	649.269.488,34	(i. Vj. T€ 0)			
Forderungen an Kreditinstitute					
andere Forderungen				74.508.558,42	220.944
darunter: täglich fällig	71.795.985,34	(i. Vj. T€ 218.602)			
Forderungen an Kunden					
Hypothekendarlehen			2.505.922.077,96		2.264.914
Kommunalkredite			150.000.000,00		0
andere Forderungen			1.057.380.066,58		1.006.255
				3.713.302.144,54	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Geldmarktpapiere					
von öffentlichen Emittenten			20.052.222,22		99.402
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
	20.052.222,22	(i. Vj. T€ 99.402)			
Anleihen und Schuldverschreibungen					
von öffentlichen Emittenten			562.605.678,00		142.256
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
	562.605.678,00	(i. Vj. T€ 142.256)			
von anderen Emittenten			352.792.588,05	915.398.266,05	280.000
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
	347.946.129,99	(i. Vj. T€ 280.000)			
eigene Schuldverschreibungen			47.613.875,43		44.524
Nennbetrag	47.563.200,00	(i. Vj. T€ 44.459)		983.064.363,70	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				25.260.252,74	12.808
Beteiligungen				73.571,42	74
darunter: an Kreditinstituten	51.483,00	(i. Vj. T€ 51)			
Anteile an verbundenen Unternehmen				35.357.402,17	35.357
Treuhandvermögen				5.374,78	6
darunter: Treuhandkredite	5.374,78	(i. Vj. T€ 6)			
Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.857.185,00	3.939
Sachanlagen				6.525.462,15	6.023
Sonstige Vermögensgegenstände				16.678.576,20	15.397
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			344.326,13		562
andere			768.228,17		1.182
				1.112.554,30	
Summe der Aktiva				5.755.994.601,96	4.367.250

zum 31. Dezember 2010

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
andere Verbindlichkeiten				262.499.287,40	352.598
darunter: täglich fällig	3.131.819,39	(i. Vj. T€ 5.236)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			41.384.915,34		41.391
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		259.654.135,20			210.662
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		16.315.809,79	275.969.944,99		16.356
andere Verbindlichkeiten			4.825.888.140,52		3.395.358
darunter: täglich fällig	4.104.475.660,57	(i. Vj. T€ 2.904.364)		5.143.243.000,85	
Verbriefte Verbindlichkeiten					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe			20.390.604,41		13.942
sonstige Schuldverschreibungen			86.068.729,78		111.742
				106.459.334,19	
Treuhandverbindlichkeiten				5.374,78	6
darunter: Treuhandkredite	5.374,78	(i. Vj. T€ 6)			
Sonstige Verbindlichkeiten				25.408.039,23	17.804
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			2.089.997,01		1.791
andere			69.352,40		0
				2.159.349,41	
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			16.847.618,00		15.006
Steuerrückstellungen			0,00		740
andere Rückstellungen			15.037.489,54		13.290
				31.885.107,54	
Nachrangige Verbindlichkeiten				53.750.000,00	51.500
Genussrechtskapital				6.000.000,00	10.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		0,00	(i. Vj. T€ 0)		
Fonds für allgemeine Bankrisiken				10.225.837,62	10.226
Eigenkapital					
gezeichnetes Kapital			48.895.215,84		32.895
Kapitalrücklage			46.237.129,51		46.237
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			19.200.700,73		19.201
Bilanzgewinn			26.224,86		6.505
				114.359.270,94	
Summe der Passiva				5.755.994.601,96	4.367.250
Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				8.736.331,20	9.819
Andere Verpflichtungen					
Unwiderrufliche Kreditzusagen				291.903.753,60	296.094

Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	162.694.748,66			151.408
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	22.825.766,64	185.520.515,30		8.588
2. Zinsaufwendungen		121.284.091,98	64.236.423,32	96.604
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		530.312,59		346
b) Beteiligungen		34.194,40	564.506,99	44
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			8.133.520,76	5.792
5. Provisionserträge		37.021.811,07		24.322
6. Provisionsaufwendungen		10.086.890,38	26.934.920,69	4.254
7. Sonstige betriebliche Erträge			861.577,86	1.821
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	33.569.764,26			30.402
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.243.991,55	41.813.755,81		7.905
und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 3.069.234,70 (i. Vj. T€ 2.430)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		38.579.049,55	80.392.805,36	31.116
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.041.019,81	3.175
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.655.290,20	2.259
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.424.763,96	7.575
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.051.150,00	0
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.165.920,29	9.031
14. Außerordentliche Aufwendungen			939.551,00	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		410.621,09		1.452
16. Sonstige Steuern		100.301,12	510.922,21	24
17. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			1.189.222,22	1.050
18. Jahresüberschuss			6.526.224,86	6.505
19. Vorabausschüttung			6.500.000,00	0
20. Bilanzgewinn			26.224,86	6.505

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Erstmals kamen dabei die in 2009 in Kraft getretenen Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zur Anwendung. Soweit sich infolge der erstmaligen Umsetzung der BilMoG-Regelungen die bisherige Form der Darstellung oder die bisher angewandten Bewertungsmethoden geändert haben, ist dies erläutert. Eine Anpassung von Vorjahresangaben war nicht erforderlich.

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach handelsrechtlichen Vorschriften.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen oder Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

Wertpapiere

Anleihen und Schuldverschreibungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden im Umlaufvermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt. Die Bewertung im Anlagevermögen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufswert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Anlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten erfasst und nach Maßgabe der steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode bilanziert. Unverändert zum Vorjahr wurden erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,75 % und ein Fluktuationsabschlag von 3,0 % zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,0 % berücksichtigt. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 5,15 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung in Anlehnung an US-GAAP-Grundsätze mit einem Rechnungszins von 4,75 %.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden mit den Beträgen der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die sich aus den übrigen Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr ergebenden Abzinsungseffekte werden gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 des EGHGB nicht aufgelöst. Die Überdeckung beträgt zum 31.12.2010 T€ 219.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Abgezinsten Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2010 bewertet, wenn sie nicht kursgesichert sind. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet.

Schwebende Geschäfte

Erträge aus schwebenden Geschäften werden bei Fälligkeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Für ungedeckte Verpflichtungsüberschüsse, die sich aus der Bewertung der Kontrakte zum Bilanzstichtag ergeben, sind Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Täglich fällig / unbestimmt	71.796	218.602
Befristet mit Restlaufzeit	2.713	2.342
bis 3 Monate	2.713	2.342
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

Der Bilanzposten enthält keine Forderungen an verbundene Unternehmen (i. Vj. T€ 50.767).

Forderungen an Kunden

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Täglich fällig / unbestimmt	282.724	171.093
Befristet mit Restlaufzeit	3.430.578	3.100.077
bis 3 Monate	282.632	56.902
über 3 Monate bis 1 Jahr	308.812	156.821
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.546.074	506.997
über 5 Jahre	1.293.060	2.379.357

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 81.171 (i. Vj. T€ 90.229).

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungskosten 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchun- gen	Abschreibungen		Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	kumuliert T€	des Geschäfts- jahres T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	9.439	3.122	0	0	7.704	2.204	4.857	3.939
Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.407	2.363	212	0	15.032	1.837	6.526	6.023
Beteiligungen	74	0	0	0	0	0	74	74
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.357	0	0	0	0	0	35.357	35.357
Festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	332.798	1.051	1.051	331.747	0
	64.277	5.485	212	332.798	23.788	5.092	378.561	45.393

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
börsenfähig	983.064	566.181
börsennotiert	935.450	521.657
nicht börsennotiert	47.614	44.524
nicht börsenfähig	0	0

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 218.364 (i. Vj. T€ 156.145) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Die Marktwerte der im Geschäftsjahr in das Anlagevermögen eingebrachten Wertpapiere betreffen Umwidmungen aus der Liquiditätsreserve und betragen T€ 310.335. Da es sich ausschließlich um Anleihen öffentlicher Emittenten oder um besonders gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne der Solvabilitätsverordnung handelt, erwarten wir keine dauerhaften Wertminderungen. Ferner gehen wir bei Wertpapieren von Staaten, die der besonderen Sicherung durch den Europäischen Stabilisierungsmechanismus (ESM, Euro-Rettungsschirm) unterliegen, davon aus, dass diese Staaten Ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommen werden.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind höchstens mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
börsenfähig	25.260	12.808
börsennotiert	0	0
nicht börsennotiert	25.260	12.808
nicht börsenfähig	0	0

Zum 31.12.2010 befinden sich folgende Sondervermögen gem. § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert/ Marktwert	Ausschüttung 2010
Wohnen Deutschland wohnwirtschaftlich genutzt Immobilien	5.200/ 5.215	0
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	8.406/ 8.406	100

Beteiligungen

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH	51	51
S.W.I.F.T.	14	14
Deutsche Börse AG (börsennotiert)	8	8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2010
	%	T€	T€
Beteiligungsgesellschaft INDUSTRIA GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	33.357	8.134
PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen	75,0 %	384	628

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 16.679 (i. Vj. T€ 15.397) sind im Wesentlichen Forderungen an Finanzbehörden und nicht abgerechneten Dienstleistungen enthalten.

Im Vorjahr ausgewiesene Deckungskapitalien zur Sicherung von Altersversorgungsverpflichtungen werden in Anwendung des BilMoG mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen in Höhe von T€ 76 verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzausweis sind T€ 344 (i.Vj. T€ 562) Disagiobeträge enthalten.

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Täglich fällig / unbestimmt	20.165	22.113
Befristet mit Restlaufzeit	242.334	330.485
bis 3 Monate	1.616	1.211
über 3 Monate bis 1 Jahr	8.285	103.423
über 1 Jahr bis 5 Jahre	49.515	40.191
über 5 Jahre	182.918	185.660

Der Bilanzposten beinhaltet keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (i. Vj. T€ 33.206).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Restlaufzeit oder Kündigungsfrist	275.970	227.018
bis 3 Monate	259.654	172.204
über 3 Monate bis 1 Jahr	3.474	41.931
über 1 Jahr bis 5 Jahre	12.024	12.274
über 5 Jahre	818	609

Begebende Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Täglich fällig / unbestimmt	4.107.645	2.904.364
Befristet mit Restlaufzeit	759.628	532.384
bis 3 Monate	142.554	238.543
über 3 Monate bis 1 Jahr	446.158	182.892
über 1 Jahr bis 5 Jahre	115.907	56.106
über 5 Jahre	55.010	54.843

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 8.610 (i. Vj. T€ 12.209).

Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind T€ 19.670 in den kommenden 12 Monaten fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Steuerverbindlichkeiten	15.122	8.502
Lieferungen und Leistungen	6.654	5.872
Zinsverbindlichkeiten	2.483	2.499
Verschiedene Verbindlichkeiten	1.149	931
Insgesamt	25.408	17.804

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen T€ 123 (i. Vj. T€ 433) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Bilanzposten sind T€ 1.807 (i. Vj. T€ 1.688) Disagioträge und T€ 283 (i. Vj. T€ 104) Agioträge enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital

Art	Betrag in €	Zinssatz in %	Fälligkeit
Nachrang-Inhaberschuldverschreibungen			
von 2001/WKN 678830	3.750.000	5,90	01.06.2011
von 2008/WKN A0SFUU	4.000.000	5,50	18.04.2018
von 2008/WKN A0AE82	2.000.000	5,50	21.11.2018
von 2008/WKN A0L03M	10.000.000	5,50	12.12.2018
von 2009/WKN A0Z126	4.000.000	5,00	02.06.2019
von 2009/WKN A0ZG3	1.250.000	5,00	01.08.2019
von 2009/WKN A1CRYV	1.000.000	5,00	14.12.2019
von 2010/WKN A1EL5T	5.000.000	5,00	11.05.2020
Nachrangige Schuldscheindarlehen			
von 2003	4.750.000	4,76	26.09.2013
von 2004	7.500.000	4,93	01.08.2014
von 2005	5.000.000	1,757 var.	15.12.2015
von 2006	2.000.000	1,639 var.	30.08.2016
von 2007	3.500.000	5,90	15.06.2017
Insgesamt	53.750.000		
Zinsaufwendungen T€ 2.499			
Genussrechtskapital			
von 2006	6.000.000	5,50	31.12.2016
Insgesamt	6.000.000		
Zinsaufwendungen T€ 490			

Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten und das Genussrechtskapital werden nach § 10 Abs. 5 und Abs. 5a KWG in Höhe von T€ 57.500 als haftendes Eigenkapital angerechnet.

In den Bilanzposten sind T€ 3.500 (i. Vj. T€ 25.500) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 114.359 (i. Vj. T€ 104.838).

Den zukünftig steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Bildung von Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr durch die Hereinnahme weiterer stiller Gesellschaftereinlagen in Höhe von T€ 16.000 Rechnung getragen. Zum 31.12.2010 sind insgesamt T€ 31.000 an stillen Gesellschaftereinlagen im gezeichneten Kapital enthalten. Die Einlagen erfüllen die Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG zur Anerkennung als haftendes Eigenkapital.

Das Stammkapital von T€ 17.895 ist zum 31.12.2010 vollständig im Eigentum der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg.

Eventualverbindlichkeiten

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich nicht in Anspruch genommene Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 2.283 (i. Vj. T€ 4.118) verbundene Unternehmen.

Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 9.262 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 17.272.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandposten betreffen ausschließlich Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Das Treuhandvermögen beinhaltet einen Treuhandkredit in Höhe von T€ 5.

Schwebende Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden in folgendem Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert	Adressenrisiko*
	< = 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
Zins-Swaps						
(gleiche Währung)	25,0	440,0	343,3	808,3	- 46,8	41,6
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	1.166,0	0,0	0,0	1.166,0	0,2	89,3
Kundengruppen						
in Mio. €						Adressenrisiko*
Inländische und OECD-Banken						53,4
Sonstige Unternehmen						11,6

* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Laufzeitmethode vor Bonitätsgewichtung nach Solvabilitätsverordnung berechnet.

Zinsbezogene Geschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, schließt neben einer eigenen Nachschusspflicht bis zu T€ 400 eine Eventualhaftung für die Nachschusspflicht anderer Gesellschafter ein.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume betragen im kommenden Geschäftsjahr T€ 3.624.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Kreditkartengeschäft, dem Wertpapiergeschäft und dem Kreditgeschäft mit Kunden.

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009
Erträge aus Vermietung	439	467
Erträge aus Gebührenersatz	216	431
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	109	644
Übrige Erträge	98	279
Insgesamt	862	1.821

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2010 – 31.12.2010	01.01.2009 – 31.12.2009
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	1.820	1.140
Zuführung zur Rückstellung für Prozesskosten	393	336
Freiwillige soziale Aufwendungen	274	267
Übrige Aufwendungen	168	516
Insgesamt	2.655	2.259

Die Risikoaufwendungen enthalten Vorsorgebeträge aus dem Kreditkartengeschäft.

Außerordentliche Aufwendungen

Die aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierenden Umstellungseffekte betreffen die Neubewertung von Pensionsrückstellungen und sind in Höhe von T€ 940 als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Umlaufende Hypothekendarlehen und dafür verwendete Deckungswerte:

Nominalbetrag

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Hypothekendarlehen	66.200	56.200
Deckungsmasse	184.620	163.063
– davon Derivate	0	0
Überdeckung	118.420	106.863

Barwert

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Hypothekendarlehen	73.005	60.589
Deckungsmasse	206.395	180.470
Überdeckung	133.390	119.880

Risikobarwert

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Hypothekendarlehen	64.318	52.111
Deckungsmasse	194.237	166.803
Überdeckung	129.919	114.692

Laufzeitstruktur

31.12.2010 in T€	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 1 Jahr	0	3.147
1 bis 2 Jahre	0	3.458
2 bis 3 Jahre	0	3.784
3 bis 4 Jahre	0	14.485
4 bis 5 Jahre	0	31.422
5 bis 10 Jahre	26.000	121.376
mehr als 10 Jahre	40.200	6.948
Gesamt	66.200	184.620

Aufteilung der Deckungsmasse für
Hypothekendarlehen:

a) nach Größenklassen

31.12.2010	in T€
bis zu T€ 300	148.111
T€ 300 bis T€ 5.000	36.509
mehr als T€ 5.000	0
Gesamt	184.620

b) nach Gebieten und Nutzungsarten

In der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen befinden sich keine gewerblich genutzten Grundstücke.

31.12.2010	in T€
Deutschland	184.620
Wohnungen	41.641
Einfamilienhäuser	97.461
Mehrfamilienhäuser	45.518
Bürogebäude	0
Handelsgebäude	0
Industriegebäude	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0
Bauplätze	0
Ausland	0
Gesamt	184.620

c) Rückständige Leistungen

31.12.2010	in T€
Deutschland	59
davon Zinsrückstände	39
Ausland	0
Gesamt	59

Im Geschäftsjahr 2010 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt:

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	305	206	511
Teilzeitbeschäftigte	23	118	141
Auszubildende	6	7	13
Insgesamt	334	331	665

Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen in Höhe von T€ 5.629.

Honorar der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer insgesamt T€ 378 an Honoraren berechnet. Hiervon entfielen T€ 261 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 72 auf andere Bestätigungsleistungen sowie T€ 45 auf Steuerberatungsleistungen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dr. Christian Olearius, Hamburg
– Vorsitzender –
Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter,
M.M.Warburg & CO KGaA

Christian Schmid, Hamburg
Generalbevollmächtigter, M.M.Warburg & CO
Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg
Vorstand, Bankhaus Hallbaum AG

Martin Krebs, Hofheim/Ts.
Vorstand, ING-DiBa AG

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim
Diplom-Kaufmann

Geschäftsführung:

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main
Sprecher

Anton Hanskötter, Maintal

Raymond Heußlein, Frankfurt am Main

Reinhard Schröck, Schöneck

An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2010 waren Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 549 gewährt. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 1.011.

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird vom Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 183 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 2.068 zurückgestellt.

Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 wurden T€ 6.500 an die BBW Beteiligungsgesellschaft mbH vorab ausgeschüttet. Der verbleibende Bilanzgewinn zum 31.12.2010 in Höhe von T€ 26 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Konzernzugehörigkeit

Mit Wirkung zum 31.12.2010 hat die Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, 100 % der Kapitalanteile von der BBW Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, erworben.

Die Degussa Bank GmbH ist in den Konzernabschluss der Degussa Bank Beteiligungsgesellschaft mbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 10. März 2011

Die Geschäftsführung

Eckert Hanskötter Heußlein Schröck

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Degussa Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Degussa Bank GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 11. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bors	Steinborn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er wurde von der Geschäftsführung über die Lage und Entwicklung der Bank sowie bedeutsame Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet.

Darüber hinaus wurden die künftige strategische Ausrichtung, die Ertragsziele und die Eigenkapitalausstattung der Bank mit der Geschäftsführung auch in Hinblick auf die globale Finanz- und Wirtschaftsentwicklung und die Bewältigung der Finanzkrise erörtert.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde durch regelmäßige Berichterstattung informiert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Geschäftsführung hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Geschäftsführung überprüft. Einwendungen sind nicht zu erheben. Dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat anwesend.

Frankfurt am Main, den 23. März 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Olearius (Vorsitzender)

Degussa Bank GmbH
Theodor-Heuss-Allee 74
60486 Frankfurt am Main

www.degussa-bank.de

März 2011

